

Absolute Destiny Apocalypse

Von eurydike

[Motion 3 - Nadir]

[© Clees; übersetzt von ~ eurydike ~]

Er warf das unbezogene Kissen auf die Couch.

"Sehr...sauber".

"Hai".

Shinya lächelte und sah zu, wie Kyo sich neugierig umschaute. Der Blondschoopf inspizierte den Raum, drehte sich langsam um die eigene Achse, bis er sich wieder Shinya gegenüber sah. Ihre Augen trafen sich. Kyo lächelte, schaute zu Boden und stopfte die Hände in die Taschen.

"Kannst dich hier für heut Abend wie zuhause fühlen", sagte Shinya und ging in seine kleine, mit dem Wohnzimmer verbundene Küche.

"Falls du jedoch länger bleiben willst, wirst du dich an ein paar Regeln gewöhnen müssen, die Die "schlichtweg anal" nennt". Er lächelte Kyo ungezwungen an, wandte sich dann zum Schrank, vor dem er gerade stand, und holte zwei Tassen raus.

Kyo ging ihm nach, nur die Andeutung eines Lächelns auf seinem Gesicht. Seine Füße steckten in roten Socken.

"Die war schon mal hier?", fragte er neugierig, lehnte sich an einen kleinen Schrank und sah zu, wie Shinya einen Krug Tee aus dem Kühlschrank nahm.

Shinya zögerte, bevor er den Schwarztee in die Tassen goss.

"Ja. Ich habe etwa zehn Filme ausgeliehen. Sie liegen am Boden neben dem Sofa - such dir doch einfach einen aus. Ich mache hier noch schnell was fertig. Du hast noch nichts gegessen, oder?".

Kyo guckte etwas schuldbewusst.

"Sorry nochmal, dass ich zu früh gekommen bin...".

"Nur um zwanzig Minuten. Ich hab dir doch schon gesagt, es ist okay...".

Kyo nickte nur, lächelte etwas gezwungen und ging dann ins Wohnzimmer zurück. Shinya betrachtete ihn prüfend und verlor ihn schliesslich aus den Augen, als er sich vor der Couch hinkniete.

Der Schlagzeuger stellte die beiden Tassen in die Mikrowelle und stellte den Timer; Geräusche von Plastikboxen auf Holzboden drangen an sein Ohr. *Er hat den ganzen Tag noch nichts gegessen. Er ist blasser als sonst...*

Shinya seufzte.

Kyo blickte auf, als Shinya sich auf den Boden neben ihn setzte und sorgfältig ein Tablett abstellte. Der Schlagzeuger lächelte und guckte nach den Filmen in Kyos Schoss.

"Hast du was gutes gefunden? Ich war mir nicht sicher, welche gut sind - ich schaue mir nicht so oft Filme an".

Er gibt sich solche Mühe, nett zu sein...

Kyo schenkte Shinya ein Lächeln.

"Dann hast du ne gute Intuition, Shinya. Horrorfilme sind immer gut".

Ich brauche was mit sinnloser Gewalt...

"Also, welchen zuerst?".

Shinya rutschte umher, sein langes Haar spielte um seine Schultern und sein Gesicht.

Kyo blickte runter in seinen Schoss und wählte einen aus.

"Den hier".

Shinya wollte ihm den Film aus der Hand nehmen, doch der Blonde liess nicht los. Der Schlagzeuger blinzelte und hob eine Augenbraue.

"Danke. Ganz ehrlich. Ich weiss, es braucht so einiges an Vertrauen, mich hier reinzulassen und zu hoffen, dass deine Wohnung danach immer noch gleich aussieht wie vorher - erst recht nachdem du meine Wohnung gesehn hast".

Shinya blinzelte wieder und nickte.

"Ich hab alles weggeräumt, das Flecken machen könnte".

Er lächelte, nahm Kyo den Film ab und deutete auf das Tablett.

"Wenn du gern was anderes hättest, in der Küche gibt's noch mehr".

Dann krabbelte er zum Videogerät und legte das Band ein.

Als er sich umdrehte, war Kyo damit beschäftigt, das Tablett zu mustern. Zwei Tassen mit dampfendem Schwarztee, ein paar Reisbällchen, Süssigkeiten und eine grosse Schüssel Pudding, daneben zwei Löffel. Er lächelte.

"Shinya?". Er grabschte sich sein unbezogenes Kissen und setzte sich drauf, während er sprach.

Shinya krabbelte zu ihm zurück und setzte sich ebenfalls; Rücken an die Couch gelehnt, Beine ausgestreckt, die Fersen übereinandergelegt. Er blickte Kyo an.

"Hmmm?".

Kyo hob die Schüssel und grinste.

"Pudding?".

* * *

Die starrte auf den Fernseher. Normalerweise liebte er diese Serie, aber heute konnte er sich nicht drauf konzentrieren. Die Köpfe der Menschen flackerten, und Die konnte ihre Worte nicht erfassen.

Er nippte an seinem Bier und achtete schliesslich gar nicht mehr auf den Fernseher. Er lehnte seinen Kopf zurück und schloss die Augen. Diese Erinnerungen...

Sie hatten ihn den ganzen Tag beschäftigt. *Gott, ich bin so scheisse...*

~ ~ ~

"Die!?".

Der Aufschrei liess ihn aufschauen. Shinya stand in der Tür und sah dermassen geschockt aus, dass Die beinahe loslachte. Beinahe...

"Heyaaaa Shinya!", rief er überschwenglich, bevor er sich vollkotzte.

Shinya drängte sich an den vielen tanzenden Menschen vorbei. Er beugte sich zu dem Rotschopf runter und riss die Spritze aus seinem Arm. Die lächelte nur; er spürte nicht einmal, wie die dünne Nadel seine Haut durchbrach.

Auf einmal wurde er hochgehoben, kümmerte sich jedoch nicht weiter drum - die Farben um ihn leuchteten viel zu schön und das Leben war einfach herrlich...

Undeutlich hörte er Pascal und Shinya miteinander reden.

"Hör mal Süßer, er schuldet uns immer noch was, du kannst ihn nicht einfach so mitnehmen".

"Wieviel?".

"97'000 US-Dollar".

Als er die Augen öffnete, fand er sich auf einem Bett wieder, auf einem fremden Bett. Nicht, dass das etwas ungewöhnliches für ihn gewesen wäre. Aber er war angezogen - und die Shorts waren viel zu kurz.

Er blinzelte und schoss auf, als er Shinya kommen sah - der Schlagzeuger schaute ihn einfach nur von der Tür aus an.

"Sh...Shinya? Was machst du denn hier?".

"Das ist meine Wohnung...".

Die blinzelte verwirrt.

"Und wie bin ich hierher gekommen?".

"Ich weiss alles, Die...".

Die schluckte schwer und verschränkte die Arme. Er versuchte, seine Narben und Wunden zu verbergen. Aber seine Arme waren verbunden.

Shinya hatte die Hände zu Fäusten geballt. Er wirkte so verkrampft, dass Die befürchtete, er könnte in Stücke brechen.

Die Stimme war leise und gefährlich ruhig. "Ich hab Kaoru gesagt, es gehe um Familienangelegenheiten, wir haben die nächsten drei Wochen keine Probe. Du wirst hier bleiben. Du wirst nicht gehen, bevor ich es dir erlaube. Du wirst nicht **ein** Aspirin schlucken, egal, wie gross deine Schmerzen sind. Und wenn ich auch nur irgendwas hier in meiner Wohnung finde, werde ich etwas tun müssen, das ich wahrscheinlich bereuen werde...".

Die schluckte schwer. "Shinya...".

"Sag nichts, gar nichts. Zieh dich an - ich hab ein paar Kleider rausgesucht, die dir passten müssten. Und dann komm und iss was".

Shinya schlug die Tür mit einem unüberhörbaren Knall zu.

Die schluckte noch mal. Eigentlich hätte er wütend sein müssen, aber er war dermassen erschrocken, dass er einfach nur wie betäubt aus dem Bett stieg und sich anzog. Papiere auf dem Schreibtisch zogen seine Aufmerksamkeit auf sich.

Der Rotschopf ging näher ran und begann mit immer grösser werdenden Augen zu lesen:

Konto Nr. 445611-98

Terachi, Shinya

Aufgelöst

Restguthaben vollständig abgehoben

Bilanz: 0.00

Seine ganzen Ersparnisse...

~ ~ ~

Schuldgefühle übermannten Die - ein nicht ganz unbekanntes Gefühl.

Nach diesen drei Wochen hatte er sich so sehr bei Shinya entschuldigt, dass dieser seine Entschuldigungen schliesslich annahm. Als Die meinte, er hätte nie und nimmer zu zahlen brauchen, wies der Schlagzeuger ihn darauf hin, dass er nie wieder etwas davon hören wollte.

Diese ganzen drei Wochen lang hatte Shinya sich um ihn gekümmert. Mit ihm geredet, ihm geholfen und ihn aus der ganzen Misere wieder rausgebracht.

Shinya erzählte niemandem etwas davon, und Die war ihm dafür auf ewig dankbar.

Die ganze Sache hätte nicht nur Dies Verhältnis zu den anderen beeinträchtigt, sie hätte auch Dir en grey ruiniert - verdammt ja, das hätte sie.

Zuerst hatte er sich darüber aufgeregt, aber schon bald erkannte er, was für ein Idiot er gewesen war - und wie froh er sein konnte, dass Shinya sich um ihn gekümmert hatte.

Aber trotzdem - egal wie oft er sich während der ganzen Zeit an Shinyas Schulter ausgeweint hatte, nachdem er die Wohnung des Schlagzeugers verlassen hatte, war alles wieder wie vorher. Er neckte Shinya, Shinya reagierte darauf mit scharfen Worten und einem Grinsen, manchmal wurde er auch richtig wütend. Aber trotzdem war es so, als wäre nichts geschehen...

Die nippte weiter an seinem Bier und schaute runter auf seine Arme. Die Narben waren kaum noch zu sehen. Er streichelte sie und schüttelte den Kopf. Dann stand er auch, schaltete den Fernseher aus und ging zur Tür.

Ich muss hier raus...